

Ein kurzer Bericht aus dem Kuhkaff vom 16. November 2022

Nun, da ich gut zwei Monate in meinem neuen Zuhause wohne, sollte ich einmal kurz berichten, wie es mir so geht.

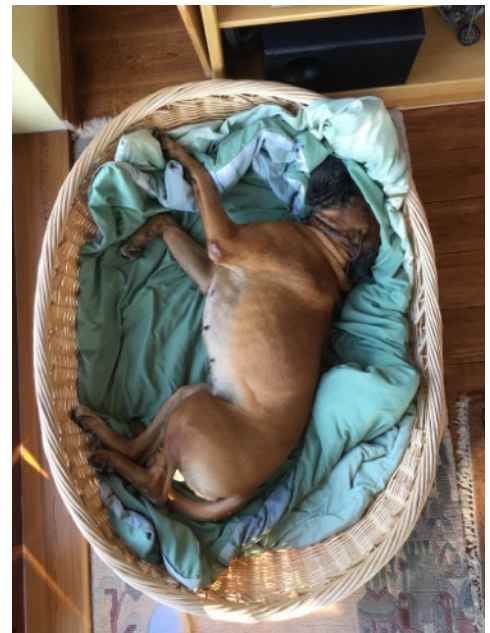
Also, nachdem ich am Samstag, den 03. September von meinen neuen Frauchen und Herrchen in der Hundepension abgeholt worden war, gab es erst einmal in der neuen Heimat die Küche zu erkunden. Das ist sowieso der wichtigste Ort, denn dort gibt es zweimal täglich etwas zu fressen, da steht auch immer ein Wassernapf und dann kann man da herrlich relaxen nach der Mahlzeit.



Apropos Mahlzeit: Die ersten 10 Tage hatte ich furchtbaren Durchfall, obwohl ich mich pudelwohl fühlte. Es waren wohl meine Nerven, denn ich bin ein ganz schönes Sensibelchen. Na ja: Ein erster Besuch bei der netten Tierärztin schaffte Abhilfe in Form von so großen runden gut schme-

ckenden Tabletten. Ist wohl was biologisch organisches gewesen, was meine Verdauung wieder in Ordnung brachte. Tägliche Spaziergänge in der Umgebung (nur Wald und Wiesen und ab und zu ein Damwild oder Fuchs) taten wohl ein Übriges. Danach muss ich mich immer erst mal lange ausruhen.

Am 1. Oktober mussten Frauchen und Herrchen überraschend (und ganz traurig) zu einer Beerdigung in die Nähe von Nürnberg. Da lernte ich schon mal für einen Tag meine Hundepension kennen, die mich immer aufnehmen wird, wenn meine Menschen mal ohne mich verreisen. Ein toller Ort: Ich habe mein eigenes Gartenhaus, in dem ist innen noch eine Hundehütte mit einer Matte davor und Wärme-



lampe, falls es mal kalt

wird und ringsum ein eigener eingezäunter Garten und tägliche Spaziergängen und viele andere Hunde, die ebenso komfortabel wohnen. Also ich meine: das ist eine gute Alternative. Da bin ich dann Mitte Oktober auch gerne für 5 Tage eingezogen, als Frauchen und Herrchen in einen lange geplanten Urlaub fahren.

Am 19.10.22 wurde ich dann am Vormittag bei der netten Tierärztin kastriert. Nachmittags holten Frauchen und Herrchen mich wieder ab, und ich schlief zuhause unter einer warmen

Decke bis in den Abend. So richtig kann ich mich daran aber nicht erinnern. Nur dass ich in den folgenden Tagen so einen komischen Body tragen musste. Nach einer Woche wurden dann die Fäden gezogen, und alle meinen, ich hätte das wunderbar überstanden.

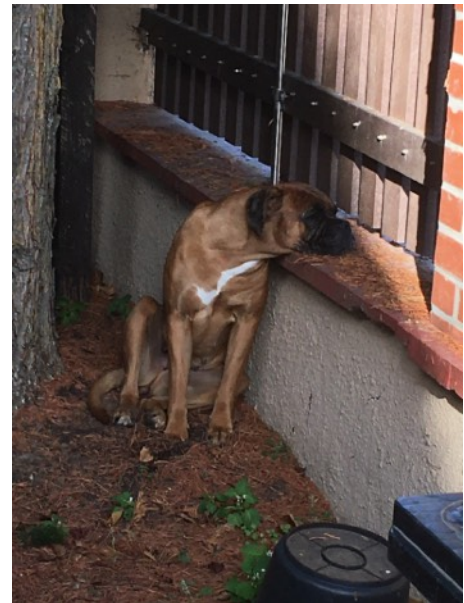
Was mir noch zu schaffen macht, ist, dass ich in meinem neuen Zuhause nicht ins Bett und auf die Sessel darf. Das verstehe ich gar nicht. Wenn Frauen und Herrchen mich erwischen (was schon mal vorkommt), schaue ich vollkommen unschuldig. Da können sie schwer ernst bleiben. Aber nach deutlicher Aufforderung, versüßt mit einem Leckerli, überzeugen sie mich doch, in mein schönes Körbchen zu gehen. Na ja, so ganz überzeugt bin ich noch nicht.



Übrigens: Autofahren tue ich äußerst gerne. Am liebsten stürme

ich gleich an Herrchen vorbei und erklimme den Fahrersitz, obwohl ich doch im Kofferraum unseres Kombis viel Platz habe und dort auch durch ein Netz vom Fahrgastraum geschützt bin.

Ein großes Problem haben meine Menschen noch mit mir: Ich kann nur ganz schwer allein bleiben. Noch mehr: Ich will auch immer beide um mich haben.



Selbst wenn ich Herrchen bei der Gartenarbeit begleite, halte ich sehnsüchtig nach Frauchen Ausschau. Und wenn sie beide mal kurz weg sind, räume ich schon mal die Küche aus (nicht: auf!), packe Fertigbrötchen aus und fresse sie wie auch Frauchens Süßigkeiten samt Verpackung. Letztere kam vorne und hinten wieder raus und haben mir nicht geschadet. Aber meine Häufchen glitzerten etwas, besonders in der Abendsonne.

Türen sind auch kein Hindernis, ich kann sie auch nach innen öffnen. Jetzt haben sie doch die Türklinken senkrecht montiert, das ist ja eine Unverschämtheit. Auch die Fensterbretter im Wohnzimmer zur Straße hin räume ich schon mal ab, um bessere

Sicht zu haben, wo Frauchen nur bleibt.

Aber: Ich baue langsam und sicher Vertrauen auf. Wir üben schon mal, dass ich abends 1 Stunde allein in meinem zweiten Körbchen im Schlafzimmer bleibe. Ich weiß ja, meine Menschen sind immer da bzw. kommen immer wieder und sie werden mich nie verlassen. Also das wird schon werden.

Außerdem meinen Frauchen und Herrchen, ich sei eine wahre Sparbüchse im Vergleich zu meinen Vorgängern und Vorgängerinnen. Ich nehme keinerlei Tabletten, brauche nicht eingecremt, geduscht oder sonst wie behandelt zu werden (außer dass ich gebürstet werde), fresse regelmäßig, bin immer gut drauf, renne wie eine Wilde durch den Garten und über die Wiesen. Also was wollen die mehr und was will ich mehr.

Deswegen schaue ich entspannt in die Zukunft und grüße recht herzlich aus unserem Kuhkaff.



Lisa



PS: Ich habe Herrchen meinen Bericht gerade zum Korrekturlesen gegeben. Dazu ging er ins Büro, und ich war wieder mal allein, denn Frauchen war in ihrem Kosmetikstudio im Keller und verschönerte eine Kundin. Nun, im Wohnzimmer habe ich die Dose mit 500 g Marzipankugeln im Regal entdeckt. Die fand Herrchen jetzt leer auf dem Fußboden. Er meint ja, ich sei auf den Sessel und dann auf die Lehne geklettert, von wo ich mich, auf den Hinterbeinen stehend, gaaaanz lang gemacht habe, um in diese Höhe zu kommen. Nun, ich halte mich da bedeckt. Und dann hat er gleich die nette Tierärztin angerufen, er machte sich wohl Sorgen um mich. Die meinte nur, das sei nicht nötig, und es habe mir offensichtlich gut geschmeckt. Na, das hätte ich ihm auch sagen können.

Jetzt will er mit mir einen langen Spaziergang machen, so ins nächste Dorf um die 6,5 km in einer guten Stunde. Von mir aus könnte es ja ruhig schneller gehen. Ich werde ihm empfehlen, sein Fahrrad zu aktivieren. Vielleicht sollte er ja gleich ein E-Bike kaufen - in seinem Alter. Denn mein Akku ist jetzt randvoll - mit all dem Zucker im Bauch.